



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



DIFFERENTIELLE BENOTUNGEN VON JUNGEN UND MÄDCHEN

Der Einfluss der Einschätzungen von Lehrkräften zur Fähigkeit
zum selbstgesteuerten Lernen

Prof. Dr. Poldi Kuhl



Ausgangspunkt

- Frühere Forschung und Educational Policy zielten darauf ab, Bildungsteilhabe der Mädchen zu stärken und sie zu ermuntern, Bildungsangebote wahrzunehmen und hochwertige Bildungsabschlüsse anzustreben.
- Heutzutage finden sich mehr Mädchen als Jungen in den gymnasialen Bildungsgängen, häufiger erreichen sie auch einen Schulabschluss, der ihnen ein Hochschulstudium erlaubt (OECD, 2004).
- Öffentliche Diskussion darüber, ob Jungen „die neuen Bildungsverlierer“ sind.





Ausgangspunkt

- Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe als eine der Schlüsselstellen, an denen über spätere Bildungschancen entschieden wird und Bildungsungleichheiten sich verstärken.
- Noten in der Grundschule sind wichtige Prädiktoren der Übergangsempfehlungen der Lehrkräfte (z.B. Anders, McElvany & Baumert, 2010).



Theoretischer Hintergrund: Geschlechterunterschiede in der Benotung

- In der Grundschule erhalten Mädchen bessere Noten als man aufgrund ihrer Testleistungen erwarten würde (z.B. Helbig, 2010; Bos et al., 2007)
- Erklärungsansätze für die Diskrepanz von Leistungen und Noten:
 - Hoher Anteil weiblicher Beschäftigter in Kindergärten und Grundschulen: Keine Evidenz für die „**Feminisierung der Bildung**“ (z.B. Hannover, 2010)
 - **Standardisierte Tests und Testsituationen** favorisieren Jungen (z.B. Willingham & Cole, 1997)
 - Geschlechterunterschiede in Merkmalen von **Persönlichkeit, Motivation, Sozialverhalten**, die in unterschiedlicher Weise adaptiv für die Anforderungen von Schule sind (z.B. Segeritz, Stanat & Wolter, 2010; van Ophuysen, 2008)



Theoretischer Hintergrund: Geschlechterunterschiede im selbstgesteuerten Lernen



Mädchen..

- ... sind eher zur **Impulskontrolle** in der Lage und engagieren sich stärker in Schule. (z.B. Anders et al., 2010)
- ... verfügen über mehr **Selbstdisziplin** (z.B. Duckworth & Seligman, 2006)
- ... vermeiden **Anstrengungen** in einem geringeren Ausmaß. (z.B. Steinmayr & Spinath, 2008)
- ... setzen **mehr Lernstrategien** ein. (z.B. Kenney-Benson, Pomerantz, Ryan & Patrick, 2006)
- ... sind eher in der Lage, **Belohnungen aufzuschieben**. (z.B. Silverman, 2003)



Forschungsfrage:

—Zusammengefasst:

—Geschlechterunterschiede in der Benotung

—Geschlechterunterschiede in (der Wahrnehmung) selbstgesteuerten Lernen(s)

—Zentrale Forschungsfrage:

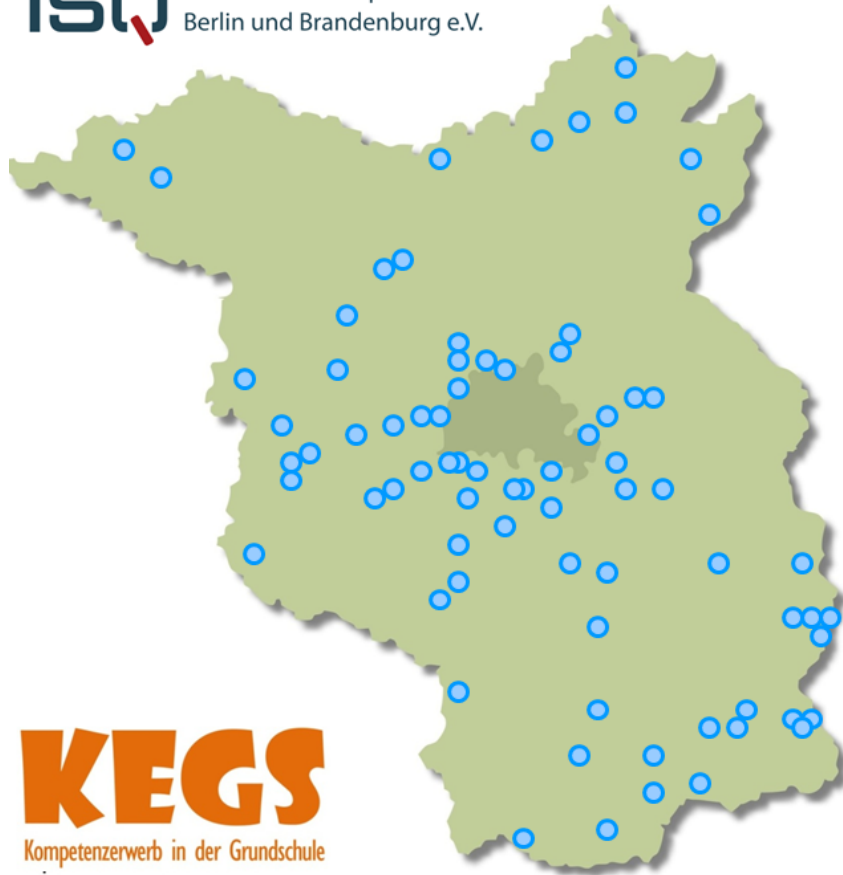
—Können Lehrereinschätzungen der Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen einen Beitrag zur Erklärung der Benotungsunterschiede von Jungen und Mädchen leisten?





Methode: Stichprobe

ISQ Institut für Schulqualität der Länder
Berlin und Brandenburg e.V.



— Die **KEGS-Studie** am ISQ:

— **Schülerstichprobe** (2009):

— 78 Klassen in Brandenburg

— N = 1.533 Schüler/innen

— 49.3 % Mädchen

— 10.4 Jahre alt (Spanne: 8-12)

— **Lehrerstichprobe** (2009):

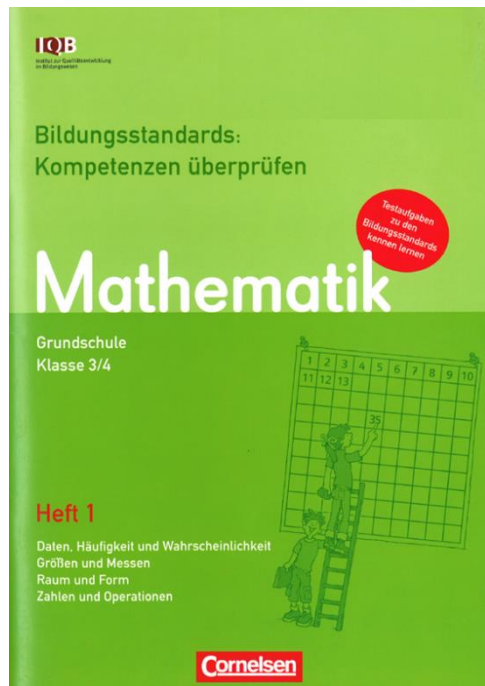
— N = 78, n = 40 mit pers. Angaben

— 75 % Frauen, 80% 40–59 Jahre alt

— M = 26.4 Jahre Schule (SD = 9.02)



Methode: Instrumente



- Mathematik :
 - Kompetenztest mit 22 Items ($\alpha=.87$)
- Deutsch:
 - Kompetenztest zum Leseverständnis
 - 2 Texte mit je 7 Aufgaben ($\alpha=.86$)
 - 1 Geschichte
 - 1 Sachtext

KEGS
Kompetenzerwerb in der Grundschule



Methode: Instrumente



2009

Schule:
Klasse (VERA 3): 4a

4a Klasse (KEGS 2009): 4a

Name	Ifd. Nr. VERA3 2008	Ifd. Nr. VERA3 2008	Geschlecht	geboren Mo / Jahr	Schüler hat Klasse verlassen	Schüler macht bei KEGS mit	Ifd. Nr. KEGS ↓	Halbjahres-note Mathematik	Halbjahres-note Deutsch	Schüler/in ist Lehrmittel befreit	voraus-sichtlicher Wechsel in LuBK
	1	1	w	12 / 1998	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2	2	w	5 / 1998	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3	3	w	8 / 1998	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4	4	w	11 / 1998	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5	5	m	1 / 1998	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6	6	w	4 / 1999	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7	7	m	11 / 1998	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	8	8	w	8 / 1998	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In der Primarstufe unterscheiden sich Kinder dahingehend voneinander, wie stark sie bereits in der Lage sind, ihr Lernen selbst zu organisieren. Während manche sehr viel Unterstützung und Kontrolle durch Lehrer/in und/ oder Eltern brauchen, um schulische Ziele zu verfolgen (z.B. die Hausaufgaben zu erledigen; an einer Sache dranbleiben, auch wenn sie schwerfällt; angenehme Aktivitäten und Vergnügungen für die Erreichung langfristiger schulischer Ziele zurückzustellen), sind andere aus sich heraus motiviert, wohl organisiert und entsprechen den Anforderungen, ohne dass sie von anderen dazu aufgefordert oder überwacht werden müssen.

Bitte beurteilen Sie in der folgenden Tabelle für jedes einzelne Kind Ihrer Klasse die folgende Aussage:

Dieses Kind ist bereits in der Lage, schulische Ziele selbstgesteuert zu verfolgen.

trifft zu	trifft ungefähr zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Fragestellung zum selbstgesteuerten Lernen jedes Kindes:

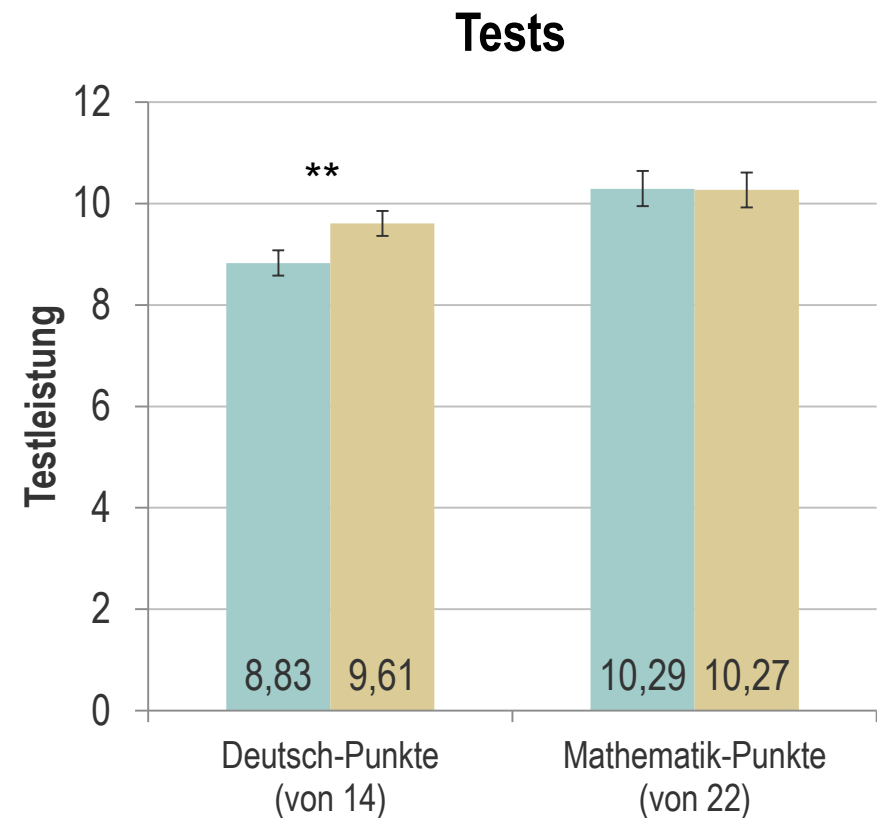
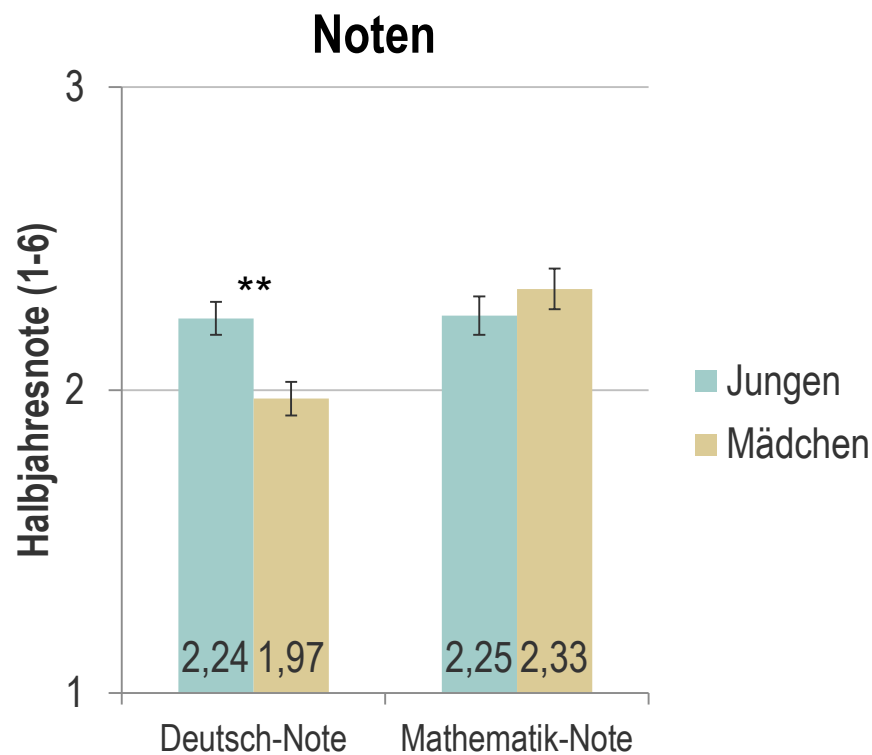
In der Primarstufe unterscheiden sich Kinder dahingehend voneinander, wie stark sie bereits in der Lage sind, ihr Lernen selbst zu organisieren. Während manche sehr viel Unterstützung und Kontrolle durch Lehrer/in und/ oder Eltern brauchen, um schulische Ziele zu verfolgen (z.B. die Hausaufgaben zu erledigen; an einer Sache dranbleiben, auch wenn sie schwer; angenehme Aktivitäten und Vergnügungen für die Erreichung langfristiger schulischer Ziele zurückzustellen), sind andere aus sich heraus motiviert, wohl organisiert und entsprechen den Anforderungen, ohne dass sie von anderen dazu aufgefordert oder überwacht werden müssen. Bitte beurteilen Sie in der folgenden Tabelle für jedes einzelne Kind Ihrer Klasse:

Dieses Kind ist bereits in der Lage, schulische Ziele selbstgesteuert zu verfolgen

(1 – trifft zu , 2 – trifft ungefähr zu, 3 – trifft eher nicht zu, 4 – trifft nicht zu)



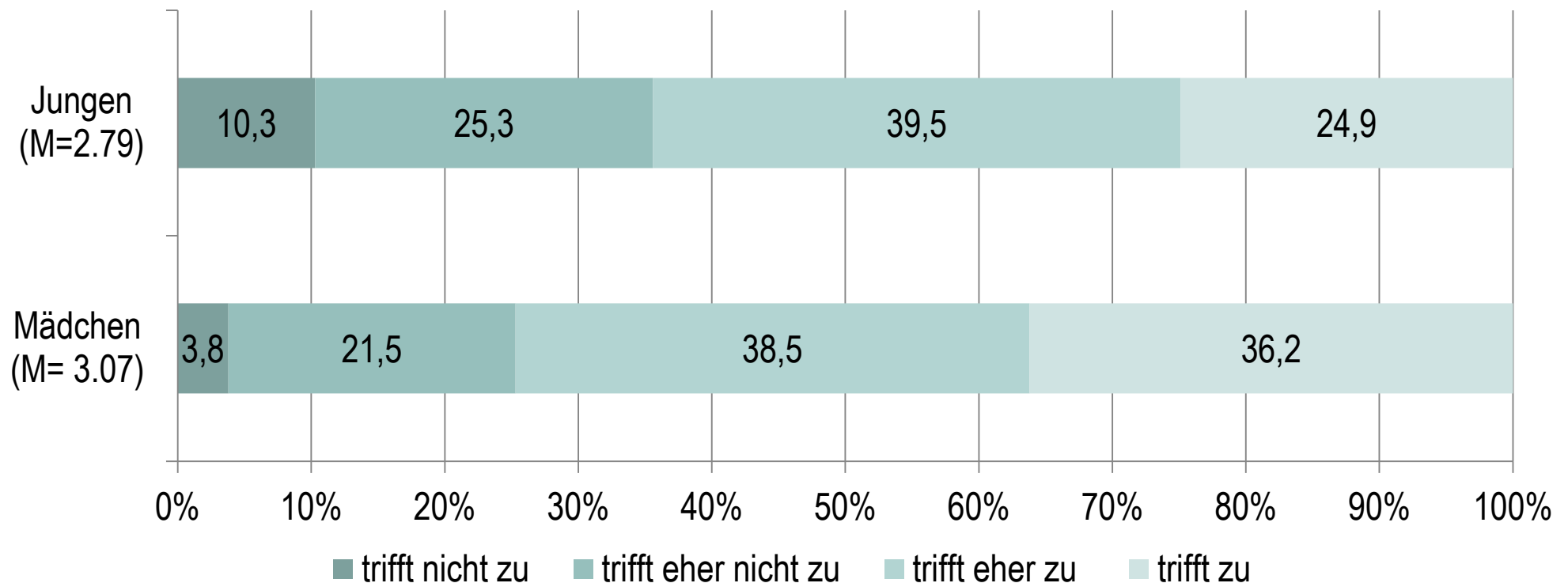
Ergebnisse: Mittelwerte in Noten und Tests



- Mädchen haben bessere Noten und Leistungen in Deutsch.
- Keine signifikanten Unterschiede in Mathematik.



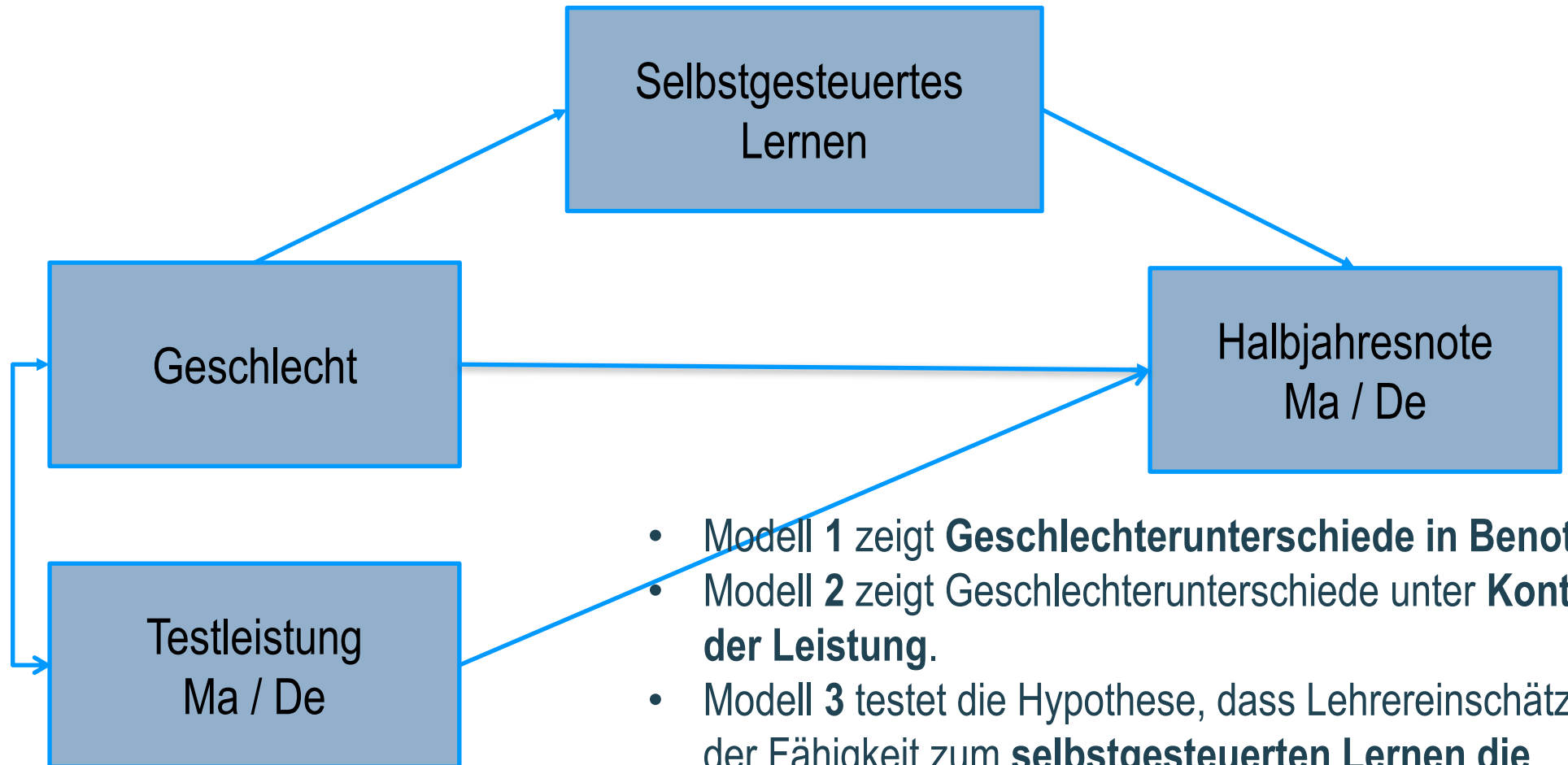
Ergebnisse: Mittelwerte für selbstgesteuertes Lernen



— Mädchen wird von Lehrkräften stärkere Selbstverantwortung beim Lernen attestiert als Jungen.



Ergebnisse der Mediationsanalysen



- Modell 1 zeigt **Geschlechterunterschiede in Benotung.**
- Modell 2 zeigt Geschlechterunterschiede unter **Kontrolle der Leistung.**
- Modell 3 testet die Hypothese, dass Lehrereinschätzungen der Fähigkeit zum **selbstgesteuerten Lernen die Benotungsunterschiede auch bei Kontrolle für Leistung (teilweise) erklären können.**



Ergebnisse: Vorhersage der Deutsch-Noten

Parameter	Modell 1		Modell 2		Modell 3	
	B	SE (B)	B	SE (B)	B	SE (B)
<i>Individual level</i>						
Intercept	2.52**	0.08	2.36**	0.07	2.22**	0.06
Geschlecht	-0.29**	0.04	-0.18**	0.04	-0.09**	0.03
Testwert Lesen			-0.15**	0.01	-0.06**	0.01
Selbstgesteuertes Lernen (LK)					-0.52**	0.02
R^2 (within class)	.04		.28		.53	

- Zusammenhang zwischen Geschlecht und Note geht zurück.
- Bei Kontrolle der Leistung werden Mädchen besser benotet.



Ergebnisse: Vorhersage der Mathematik-Noten

Parameter	Modell 1		Modell 2		Modell 3	
	B	SE (B)	B	SE (B)	B	SE (B)
<i>Individual level</i>						
Intercept	2.15**	0.09	2.16**	0.08	1.92**	0.07
Geschlecht	.08	0.05	.08 ⁺	0.04	.22**	0.04
Testwert Mathematik			-.11**	0.00	-.06**	0.00
Selbstgesteuertes Lernen (LK)					-0.51**	0.02
R^2 (within class)	0.00		0.34		0.52	
R^2 (between classes)	0.00		0.29		0.26	

- Keine Geschlechterunterschiede in der Benotung, auch nicht bei Kontrolle für die Leistung.
- Zusammenhang zwischen Geschlecht und Note ersichtlich bei zusätzlicher Kontrolle der Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen (Modell 3).



Zusammenfassung & Ausblick:

- Lehrer schätzen Mädchen als fähiger ein, selbstgesteuert zu lernen.
- Lehrereinschätzungen zum selbstgesteuerten Lernen tragen zur Erklärung der Geschlechterunterschiede in der Benotung bei:
 - Die ausgeprägtere Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen der Mädchen konnte deren bessere Noten in Deutsch teilweise erklären.
 - In Mathematik, wurden bei Kontrolle von Leistungen und der wahrgenommenen Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen, Jungen besser benotet als Mädchen.
- Hinweis auf geschlechterrollenkonforme Erwartungen und Bewertungen der Lehrkräfte?



Erschienen in:

Kuhl, P. & Hannover, B. (2012). Differentielle Benotungen von Mädchen und Jungen? Der Einfluss der von der Lehrkraft eingeschätzten Kompetenz zum selbstgesteuerten Lernen. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 44, 153–162.





Kontakt/Impressum

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Bildungswissenschaft

Prof. Dr. Poldi Kuhl

Scharnhorststr. 1

21335 Lüneburg

Fon 04131.677-1634

Fax 04131.677-1688

poldi.kuhl@leuphana.de

» **www.leuphana.de**